

ERZHERZOG LUDWIG SALVATOR

Mallorca erster Naturschützer

Ende des 19. Jahrhunderts erwarb Ludwig Salvator von Habsburg-Lothringen mehrere Landgüter zwischen Valldemossa und Deià. Der Erzherzog ließ auf seinem Grund Wälder wieder aufforsten, Wanderwege anlegen und verfasste detaillierte naturkundliche Studien über die Balearen. Bis heute wird er dafür auf der Insel verehrt.

Wären da nicht das Meer und die vielen Olivenbäume, die ihre Äste in den Himmel recken, man könnte glatt meinen, in den Alpen zu sein. Die österreichische Fahne weht im Wind, dahinter erheben sich mehr als 1000 Meter hohe Gipfel über die Berglandschaft. An den Wänden im Inneren des Gebäudes hängen Bilder von Erzherzog Ludwig Salvator und von Kaiserin Elisabeth, genannt „Sisi“. Doch die Szene spielt nicht in den Alpen, sondern mitten auf Mallorca: in dem ehemaligen Kloster Miramar zwischen Valldemossa und Deià.

Ludwig Salvator von Habsburg-Lothringen und Bourbon wurde 1847 geboren. Als dritter Spross des Erzherzogs der Toskana genoss Salvator eine strenge Ausbildung. Doch das Leben am Hof missfiel ihm. Das Reisen und die Erforschung der Natur packten ihn früh. Wo er auch hinkam, zeichnete Salvator Skizzen von Landschaften, Tieren und Pflanzen. Auf die Balearen reiste er erstmals 1867. Von der Begeisterung für die wunderschöne Landschaft gepackt, erwarb er nach und nach mehr als ein Dutzend Landgüter, darunter Son Miramar (1871) und Son Marroig (1877).

„Der Erzherzog war ein großer Botschafter der Naturpolitik“, sagt José María Sevilla. „Kaum ein anderer hat sich so für Mallorca eingesetzt wie er. Und er trug viel dazu bei, die Serra de

Tramuntana als bedeutende Kulturlandschaft zu erhalten.“

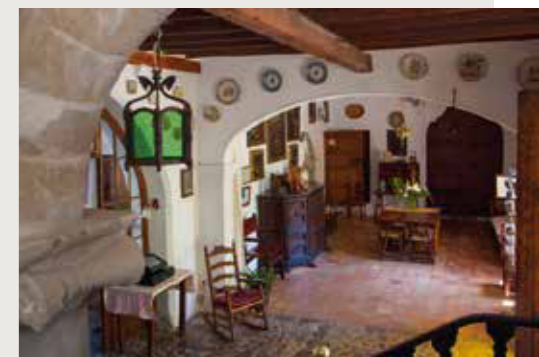
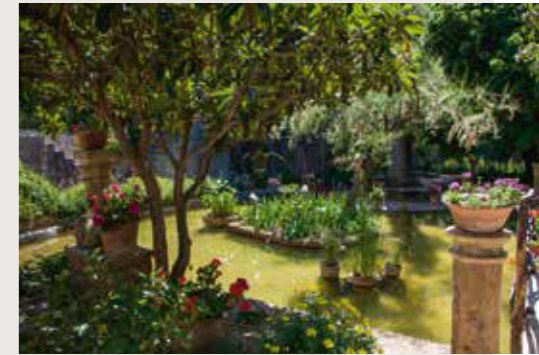
Sevilla muss es wissen, denn er ist seit 55 Jahren der Ehemann von Silvia Ribas, einer der beiden Nichten des Sekretärs, dem Salvator seine Landgüter einst vererbte. Fast ebenso lang erforscht Sevilla das Leben des Erzherzogs. Der 83-Jährige hat nicht nur eine Biografie des Erzherzogs verfasst, für seine Verdienste um das Erbe des Erzherzogs wurde ihm sogar von der österreichischen Präsidentschaftskanzlei das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Naturbewusster Exzentriker

Sevilla beschreibt Salvator als einen exzentrischen Menschen, der sich nicht ständig hier aufhielt, aber mehr als 30 Jahre lang immer wieder nach Mallorca zurückkehrte. Während des Ersten Weltkriegs musste sich der Erzherzog nach Schloss Brandeis in Böhmen zurückziehen. Dort starb er 1915 an Herzversagen. Aber bis heute gilt Salvator als der Ahnvater moderner Mallorca-Reisender, als erster prominenter Aussteiger auf den Balearen, als ein exzellenter Seefahrer und Visionär, als Pazifist und nicht zuletzt als Mallorcas erster Naturschützer. Im Jahr 2015 gedachte man auf Mallorca mit zahlreichen Ausstellungen seines hundertsten Todestages.



Oben: Zeitgenössisches Foto mit dem Erzherzog in der Bildmitte. Linke Seite: Blick von der Terrasse seines Landsitzes Son Marroig.



Naturidyll: der schattige Garten im Landsitz Son Marroig (oben; darunter ein Blick in die Innenräume). So intensiv wie der Erzherzog hat kaum ein anderer Mallorca und die Nachbarinseln studiert. Sein siebenbändiges Werk „Die Balearen in Wort und Bild geschildert“ ist bis heute eines der Standardwerke über die Tier- und Pflanzenwelt dieser Inseln.

Fakten & Informationen

Die beiden bekanntesten Landgüter des Erzherzogs sind Son Marroig und Son Miramar. Beide liegen in Sichtweite voneinander an der Straße von Deià nach Valldemossa und können besichtigt werden. Auf Son Marroig sind alte Möbelstücke, Bücher und Bilder des Erzherzogs ausgestellt. Auf Son Miramar kann man u. a. einen Nachbau von Salvators Schiff *Nixe II.*, zahlreiche Sextanten und Kompassse, Flakons mit Salvators Reisemedizin und eine wertvolle Marienfigur, die Kaiserin Elisabeth dem Erzherzog 1892 als Gastgeschenk nach Mallorca mitbrachte, bestaunen (Carretera Deià-Valldemossa km 6, www.sonmarroig.com, Juni–Sept. tgl. 10.00–17.45, Okt.–Mai 9.00–16.45 Uhr).

EIN REDAKTIONSBESUCH

Mallorcas deutsche Stimme

Seit rund 15 Jahren berichtet die Mallorca Zeitung über alles, was auf der Insel wichtig ist: Lokalpolitik, Kultur, Sport und Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Konkurrenzblatt Mallorca Magazin ist sie Mallorcas deutsche Stimme.

Was macht eine Zeitung von Deutschen für Deutsche auf einer Ferieninsel aus?

„Wir erklären dem Leser mallorquinische Politik, Kultur und Sprache“, sagt Frank Feldmeier, stellvertretender Chefredakteur der *Mallorca Zeitung*. „Es gehört zu unseren Aufgaben, Brücken zu schlagen und die vielen Facetten der Insel zu beleuchten, die unseren Lesern ansonsten verborgen bleiben.“

Jeden Donnerstag liegt die *Mallorca Zeitung* in einer Auflage von rund 30 000 Exemplaren an den Kiosken. Zu den Lesern gehören vor allem deutschsprachige Residenten, aber auch ganz gewöhnliche Urlauber.

„Die Insel hat mehr Geschichten zu bieten als jede deutsche Kleinstadt, denn wir berichten über zwei Gesellschaften, die deutsche und die spanische. Und über die Probleme, die sich im Zusammenleben ergeben.“

Gerade die Promis, die die Insel regelmäßig besuchen, bieten ein Füllhorn an Geschichten. Till Schweiger und Guido Westerwelle haben Fincas auf der Ferieninsel, Sonja Kirchberger führt ein Restaurant (das Ca'n Punta am kleinen Hafen von El Molinar östlich von Palma), und Dieter Bohlen macht regelmäßig Urlaub auf Mallorca. Auch die spanische Königs-

familie besucht die Insel, wann immer sie kann.

Die *Mallorca Zeitung* berichtet aber nun keinesfalls nur über Stars und Sternchen. Im Gegenteil: Die Redaktion deckt auch auf. Zum Beispiel die Machenschaften des „falschen Doktors von der Platja de Palma“, der Patienten ohne Zulassung behandelte. Sie berichtete auch über den früheren Bundespräsidenten Christian Wulff, der gerade erst vereidigt worden war, als er in Port d'Andratx Urlaub machte: in der Villa des Finanzunternehmers Carsten Maschmeyer, einem der reichsten Deutschen, was nicht nur für die Journalisten, sondern auch für viele ihrer Leser ein Geschmackle hatte.

Kein Wettbewerb mit deutschen Tageszeitungen

Über internationale Politik wird allerdings nur selten berichtet. „Wir wollen ja nicht in den Wettbewerb mit den Tageszeitungen aus Deutschland treten, die man hier ebenfalls an jedem Kiosk bekommt. Internationale Themen behandeln wir meist aus der Mallorca-Perspektive.“ Zum Beispiel nach dem 11. September: Wie wurde der 11. September auf Mallorca erlebt? Welche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen Fluggesellschaften und Flug-



Frank Feldmeier an seinem Arbeitsplatz bei der *Mallorca Zeitung*.



Redaktionskonferenz im Gebäude des spanischsprachigen *Diario de Mallorca*, in dem auch die *Mallorca Zeitung* ihren Sitz hat.

Fakten & Informationen

Die beiden bekanntesten deutschsprachigen Publikationen auf Mallorca sind das traditionsreiche *Mallorca Magazin* (Tel. +34 9 71 91 93 13, www.mallorcimagazin.com), das immer freitags erscheint, und die *Mallorca Zeitung* (Tel. +34 9 71 17 05 01, www.mallorcazeitung.es), die donnerstags an den Kiosken liegt. Wer das Inselradio 95,8 (Tel. +34 9 71 72 87 38, www.inselradio.com) einschaltet, der kann sogar auf Deutsch Radio hören.

häfen in Deutschland und Spanien? Welche Konsequenzen ergaben sich für den Tourismus auf Mallorca?

Gewisse Themen wiederholen sich auch. Als die *Mallorca Zeitung* am 12. Mai 2000 erstmals am Kiosk lag, handelte ihr Aufmacher von der sogenannten Ecotasa. Fünfzehn Jahre später, zum Zeitpunkt unseres Redaktionsbesuchs, diskutierte man auf der Insel erneut über eine Touristensteuer.

Eine weitere wichtige Säule sind Service-Themen. Welche Papiere brauche ich, wenn ich als Deutscher auf Mallorca lebe, und wie beantrage ich einen neuen Führerschein?

„So etwas ist wichtig, denn viele Deutsche sprechen nicht so gut Spanisch“, sagt Feldmeier.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Feldmeier selbst spricht fließend Spanisch. Er kam 2004 auf die Insel. Damals bewarb er sich als Jungredakteur bei der noch jungen Zeitung. Heute ist seine Woche vollgestopft mit Terminen: Montag Themenkonferenz, Dienstag und Mittwoch recherchieren und schreiben, Donnerstag Erscheinungstermin, Freitag Blattkritik.

„Vom spanischsprachigen Schwesterblatt *Diario de Mallorca* übernehmen wir zwar einige tagesaktuelle Themen“, sagt Feldmeier. „Die meisten Geschichten recherchieren wir aber selbst.“

Und wie ist es, dort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen?

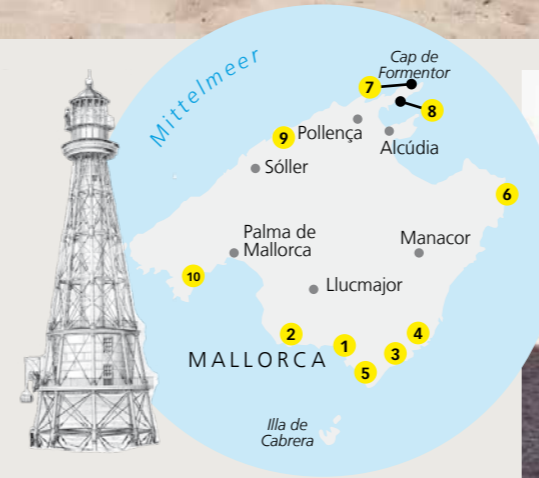
„Unter der Woche ist definitiv keine Zeit, sich zurückzulehnen“, sagt Feldmeier. „Wenn ich aus dem Fenster blicke, sehe ich zwar das Meer, aber eigentlich alle Deutschen, die hier arbeiten, bestätigen, dass man auf Mallorca mehr arbeiten muss als in Deutschland, um sein Soll zu erfüllen und Erfolg zu haben.“ Am Wochenende habe man dann natürlich die Qual der Wahl, an welchen Strand man fährt. Das gebe es in Deutschland so nicht. „Deswegen sollte man sich darauf einstellen, dass man öfter Besuch bekommt“, sagt er. „Oder man hat stets eine gute Ausrede parat.“

Die schönsten Strände

Jede Bucht 'ne Wucht



Mehr als 550 Kilometer Küstenlinie und 179 Strände – Mallorca ist ein Badeparadies par excellence. Wir stellen Ihnen hier die schönsten Strand-Alternativen abseits der überlaufenen und weniger dem Sonnenbaden als dem Feiern dienenden Party-Strände von Palma, S'Arenal und Magaluf vor – mal wild-romantisch, mal karibisch-paradiesisch.



1 Es Trenc

Vor einigen Jahren war der Strand von Es Trenc in Mallorcas Süden noch ein Geheimtipp. Heute ist er im Sommer gut gefüllt. Aber zu den schönsten Stränden der Insel gehört die von Kiefern und Dünen eingerahmte, strahlend weiße und sieben Kilometer lange Sandbucht immer noch. Bis heute ist Es Trenc auch einer der wenigen langen Naturstrände der Insel.

Tipp: Beim Parkplatz nahe an den Salinen gibt es eine kleine Strandbude mit leckeren Fisch- und Fleischgerichten.

2 Cala Pi

Die Cala Pi ist eine echte Strandschönheit. Klar, dass das gerade im Sommer auch vielen Touristen bekannt ist. Aber die türkisfarbene, schmale Sandbucht 17 Kilometer von Lluçmajor liegt so spektakulär zwischen 30 Meter hohen Felsen und Kiefern, dass das glatt egal ist. Der Strand ist kaum 50 Meter breit, aber das Wasser glasklar.

Oberhalb des Strandes gibt es einige schöne Restaurants mit Blick auf die Bucht.

3 Cala Llobards

An kaum einem andern Ort Mallorcas ist das Wasser so klar wie in der Cala Llobards bei Santanyi. Und kaum ein Strand ist so abgelegen wie dieser. Dennoch ist es im Hochsommer hier nicht gerade leer. Das liegt schlichtweg an der Schönheit des Sandstrandes und an der Klarheit des Wassers.

Von Mai bis Oktober hat eine gemütliche Strandkneipe geöffnet – auch für Verpflegung ist also gesorgt.

4 Cala Mondragó

Die kristallklare Doppelbucht von Mondragó liegt neun Kilometer östlich von Santanyi versteckt zwischen Aleppo-Kiefern. Wer hierherkommen will, der muss durch den gleichnamigen Mondragó-Naturpark fahren. Am Ende des Parks hat die Natur zwei herrliche Strände geschaffen: die beliebte Playa Ses Fonts de n' Alís mit feinem Sand und einer kleinen Bar sowie die noch naturbelassene Playa S'Amarador.

Ein zementierter Weg am Hochufer verbindet die beiden Traumstrände.

5 Platja des Caragol

Der „Schnecken-Strand“ nahe dem Cap de ses Salines zieht Badegäste durch seine lange, unverbaute Küstenlinie in den Bann. Die Bucht wird von einem riesigen Pinienwald eingerahmt. Der Strand liegt etwa acht Kilometer südlich von Ses Salines und einen Kilometer westlich des Leuchtturms.

Weil das Land dahinter in privater Hand ist, lässt man sein Auto am besten an der Ma-6100 stehen und folgt dem Küstenwanderweg etwa 1,5 Kilometer, bis man zum Strand gelangt.

6 Cala Agulla

Rund 600 Meter feiner Sandstrand, türkisblaues Wasser, dahinter nichts als Kiefernwald: Die Cala Agulla gehört zu den schönsten Stränden im Nordosten Mallorcas. Der Strand fällt flach ins Wasser ab, sodass er auch perfekt für Familien geeignet ist. Wem es hier im Sommer zu voll ist, der kann über einen schönen Küstenwanderweg durch das 1991 ins Leben gerufene Naturschutzgebiet weiter zur etwas kleineren (und steinigere) Cala Moltó und von dort weiter zur ebenfalls feinsandigen Cala Mesquida wandern.

Am Strand befinden sich ein einfaches Restaurant und einige kleine Strandbuden, in denen kühle Getränke serviert werden.

7 Cala Figuera

Die abgelegene (nicht mit dem gleichnamigen Ferienort im Südosten zu verwechselnde) Cala Figuera an der Landstraße Ma-221 von Pollença auf die Formentor-Halbinsel ist ein wildromantisches Abenteuer. Sie liegt zwischen den Kaps Formentor und Catalunya zwischen riesigen Felsen. Etwa 10,5 Kilometer hinter Pollença biegt links eine Schotterpiste ab, auf der man am besten seinen Wagen parkt.

Bis zum Strand ist es dann noch etwa ein Kilometer Fußmarsch. Das Wasser hat kaum irgendwo auf der Insel ein so knalliges Türkis wie hier.

8 Platja de Formentor

Winston Churchill war hier, John Wayne – auch Michael Douglas wohnte schon im feinen Hotel Formentor. Und vermutlich genossen sie alle auch ein Bad im kristallklaren Wasser der Platja de Formentor. Der Duft Hunderter Pinien, der strahlend weiße Sand und das fast durchsichtige Wasser, das jedes auch noch so kleine Sandkorn am Boden sehen lässt, hat noch jeden entzückt.

Den Strand erreicht man über die Ma-2210 von Pollença aus kommend über den Abzweig bei Kilometer sieben.

9 Cala Sa Calobra

Die Cala Sa Calobra ist eine der wildesten und schönsten Buchten Mallorcas. Schon die zwölf Kilometer lange Anfahrt über die Serpentinstraße von Escorca aus ist einzigartig. Am Ende wartet ein kaum 30 Meter breiter Kiesstrand zwischen 200 Meter hohen Felstürmen. Wer durch den Fußgängertunnel weiter nach Sa Calobra spaziert, der findet einen weiteren traumhaften Kiesstrand.

Hier gibt es auch einige Ausflugsrestaurants. Die ruhigeren (und besseren) sind die, die nicht direkt an der Fußgängerpassage liegen.

10 Cala de Portals Vells

Ein paar Kiefern, ein paar Felsen und dazwischen ein traumhafter Sandstrand: Auch wenn sich im Inselwesten die meisten eher für Jachten und Champagner interessieren, gibt es auch hier traumhafte Buchten. Nur an wenigen Stränden Mallorcas ist der Sand so herrlich weiß wie an der Platja de Portals Vells. Der Strand fällt unmerklich in das karibisch anmutende Wasser ab.

Im Chiringuito werden knackige Salate, frischer Fisch und Fleisch serviert.